

GILDE-VERLAG**G. M. B. H., KÖLN**

Neuerscheinung

Straßen führen auf und ab

Roman eines Arbeitslosen von Georg Schäfer

288 Seiten. Preis kartoniert RM 3.40

ZWEI ZITATE:

Aus dem 1. Teil:

„Es ist ein eigenartiges Gefühl, neben der Gegenwart zu stehen. Ich fühle mich nutzlos wie ein weggeworfener Lappen, ziellos ist mein Dasein geworden.“

Aus dem 2. Teil:

„Dieser junge Mensch ist durchaus der Meinung, daß es Unsinn sei, heute der Welt eine romantische Flucht in die Ursprünglichkeit der Natur anzuraten. Was geschehen ist, läßt sich nicht ungeschehen machen. Wir müssen es uns wohnlicher machen, im Reiche der Maschinen, den Dreck der Großstadt von uns abschütteln und versuchen, Städter zu sein, die zugleich den reinen Atem der wirklichen Gotteswelt draußen vor den Toren atmen.“

„Schäfers erster Roman ‚Straßen führen auf und ab‘ reicht mitten hinein in die Problemstellung unserer Tage, die allein nur noch vom sozialen Gesichtspunkt aus gelöst werden kann. Nicht, als ob er hier mit einem Allheilmittel käme, aber er zeigt glaubhaft und überzeugend den aufwärtssteigenden Weg, der bei gesundem Optimismus und handfester Tat noch jeden Menschen aus dem Dreck herausgeführt hat. Sein Held geht einen qualvollen Weg über Gefängnis und Asyl, als Bettler in der Großstadt, als Walzbruder auf der Landstraße, als ewiger Arbeitsloser. Mit sicherem Blick ist das Milieuhafte getroffen, in packender Handlungsfolge baut sich ein fast tragisch zugespitztes Liebeserlebnis auf. Umsichtig wird der Kampf auch der Großindustrie aufgezeigt, das verzweifelte Ringen eines Werkes um Selbständigkeit gegenüber dem Konzernwesen . . . Eine dichterisch edle Sprache erhebt das Buch Georg Schäfers zu einer verheißenden Dichtung.“

Heinrich Zerkowen.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig — Hermann Rempt, Kommissions-Buchhandlung, Wien VIII, Trautsohnngasse 2